

## REGIONALVERTRETER NORD

Dr. med. Kirstin Golombeck  
Dr. med. Christiane Thein

Stufe II Treffen Nord 2010: voraussichtlich 16.01.2010 in Hannover

Protokoll  
DEGUM Stufe II Treffen Region Nord in Hamburg

Am 17.01.2009 fand in Hamburg das 6. DEGUM II Treffen der Region Nord statt. Insgesamt folgten 59 Kollegen und Kolleginnen der Einladung nach Hamburg.

Entsprechend dem versendeten Programm sprach zunächst Prof. Kurt Hecher über neue Aspekte des fetofetalen Transfusionssyndroms. Er ging besonders auf die Problematik der Verhältnisse einer Drillingsgravidität im Rahmen des FFTS ein. Die assistierte Reproduktion vergrößert das Vorkommen des FFTS bei Drillingen, das ansonsten eine extreme Seltenheit darstellen würde. Auch hier sind die Überlebensraten der Feten denen bei Gemini mit vorliegendem FFTS nach Lasertherapie angeglichen. Die deutlich verbesserten Überlebensraten sind bei der Beratung ebenso zu berücksichtigen, wie die leider in einigen Fällen auch bei erfolgreicher Lasertherapie noch vorkommenden neurologischen Residuen bei den überlebenden Feten. Dennoch ist dem fetalen Outcome folgend, die Lasertherapie die Therapie der Wahl.

Herr P.D. Dr. Martin Krapp folgte mit der Darstellung der Diagnostik und Therapie der fetalen Rhythmusstörungen. Er wies auf die Notwendigkeit der M-Mode Darstellung zur exakten Diagnosestellung hin, betonte aber auch die Grenzen der pränatalen Diagnostik in der genauen kardiologischen Einordnung der fetalen Rhythmusstörung. Die zukünftigen diagnostischen Entwicklungen wurden kurz angerissen. Es folgte die Therapiedarstellung in einem übersichtlichen Flussdiagramm.

Der folgende Programmabschnitt widmete sich den fetalen obstruktiven Uropathien. Es begann Frau Dr. Monika Vetter mit einer Übersicht der obstruktiven Uropathien und ihrer systematischen Einteilung. Es folgten zahlreiche Fallbeispiele mit ähnlichem sonographischen fetalem Erscheinungsbild, aber deutlich unterschiedlichem outcome. Die Parameter zur prätherapeutischen Beurteilung des Zustandes der renalen Funktion wurden dargelegt, die folgenden therapeutischen Eingriffe, z.B. vorzeitige Entbindung oder Stenteinlage sehr zurückhaltend bewertet.

Von der pädiatrischen Seite bewertete Herr Prof. Martin Kirschstein die obstruktiven Uropathien. Er begann mit einem kurzen Abriss der embryonalen Entwicklung der Niere und verdeutlichte den Zeitpunkt der glomerulären Schädigung. Der pränatale Eingriff wäre somit im ersten Trimenon nötig, aber nicht möglich. Es folgte die Darstellung der Prinzipien der postnatalen Diagnostik wie die Nierenzintigraphie und ihre Bedeutung für die Prognoseeinschätzung bezüglich folgender Dialyse. Ebenso legte der Referent die postnatale Versorgung der Neugeborenen und die nierenprotektiven Maßnahmen dar.

In einem weiteren Block berichtete Frau Dr. Almuth Caliebe über Array-CGH Diagnostik bei konstitutionellen Chromosomenveränderungen. Im humangenetischen Institut der Universität Kiel wird diese Methode zur Abklärung von Fehlbildungs- und Retardierungssyndromen angewendet. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Mikrodeletionssyndrome. Es wurden Beispiele von Phänotyp und durch Array-CGH festgestelltem Genotyp auffälliger Probanden gezeigt. Für den pränatalen Zeitraum wurde die Array-CGH Diagnostik von der Referentin zurückhaltend beurteilt, da die Beurteilung der entdeckten genetischen Veränderung für den klinischen Krankheitswert derzeit in einigen Fällen noch Probleme bereitet und die jeweilige Abklärung eines unklaren Befundes Zeit in Anspruch nimmt, die pränatal doch begrenzt ist.

Herr Dr. Robin Schwerdtfeger berichtete aus dem DEGUM Board und von den Fortschritten des Gesetzes zur Gendiagnostik und den möglichen Auswirkungen auf die tägliche Praxis der Pränataldiagnostik. Insbesondere wurde die Organisation der Beratungspflicht hervorgehoben und diskutiert.

Im Anschluß fand turnusmäßig die Wahl des DEGUM – Repräsentanten der Region Nord statt. Frau Dr. Christel Eckmann-Scholz verabschiedete sich nach dreijähriger Tätigkeit. Als ihre Nachfolgerin wurde Frau Dr. Kirstin Golombeck aus Hannover einstimmig gewählt.